

3. März 2008

Hauptzeile ...

Regensburg (wh). Redlich zerknirscht wirkte Theo Zellner, als er das vom Werkhof Regensburg bewirtschaftete Freizeit- und Tagungszentrum Kastell Windsor zwischen Wörth/Donau und Falkenstein vergangene Woche besuchte. „Mir ist ein Termin mit unserer Partnerregion Bautzen dazwischen gekommen“, entschuldigte der Chamer Landrat, gleichzeitig Präsident des Bayerischen Landkreistages, eine frühere Absage. Zellner war einer Einladung des Werkhofs vom letzten Jahr gefolgt, der mit dem neuen Zweckbetrieb in Kastell Windsor auch arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen verfolgt.

Geschäftsführer Hans Seidl, der neben dem Landrat auch Rettenbachs Bürgermeister Georg Griesbeck begrüßte, wies auf erste Gespräche mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Cham wegen der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen hin. Mit Unterstützung der Arge habe man bereits einen arbeitslosen Handwerker als Hausmeister einstellen können. Längerfristig stelle man sich vor, auch Beschäftigungsprojekte mit Arbeitsgelegenheiten anzubieten, erläuterte Seidl das Konzept, mit dem der gemeinnützige Werkhof in Regensburg seit 20 Jahren Menschen wieder an den Arbeitsmarkt herantühre.

Wie der Ort zu seinem englisch klingenden Namen gekommen ist, stellte Wolfgang Holst die Geschichte des einstigen Sommersitzes eines englischen Adligen und späteren militärischen Horchpostens vor. Vor zwei Jahren habe der Eigentümer, die Diakonie Regensburg, die Familienerholungsstätte wegen zu geringer Belegung eingestellt. Als Toch-

terunternehmen der Diakonie wolle man den Betrieb mit geänderten Konzept wieder auf die Beine bringen. Dazu seien zwei Häuser, das Atrium und das für Jugendgruppen geeignete Rusticanum, vom Werkhof ansprechend und zeitgemäß renoviert worden.

Bei einer Führung und im Kontakt mit einer gerade tagenden Krankenpflegegruppe konnte sich der Landrat davon überzeugen. Besonders interessiert zeigte er sich von der Idee Kastell Windsor mit Markt- und Kulturangeboten als „Naherholungs- und Ausflugsziel für Jung und Alt“ zu beleben. Er wolle auch „gern alle Wege öffnen, wenn es darum geht ein nachhaltiges Energiekonzept für das Tagungszentrum zu verwirklichen“, sagte Zellner Unterstützung zu und wies auf Programme der Sparkasse hin. Holst, der Kastell Windsor gemeinsam mit der Erwachsenenbildnerin Conny Will leitet, hatte die problematische Energiesituation als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben für eine langfristige Sicherung des sozial orientierten Tagungsbetriebes bezeichnet. Zellner empfahl die besondere Lage mit Blick auf die Donauebene heraus zu stellen und gezielt damit zu werben

Bild: Landrat Theo Zellner besuchte das Tagungs- und Freizeitzentrum Kastell Windsor (Foto: Scheiner)

Der Abdruck des Bildes ist bei Namensnennung honorarfrei.